



Walter Klepetko neuer Leiter der Universitätsklinik für Chirurgie

(Wien, 25-06-2019) Der Thoraxchirurg Walter Klepetko, jahrelanger Leiter der Klinischen Abteilung für Thoraxchirurgie der MedUni Wien/AKH Wien, übernimmt ab 1. Juli 2019 zusätzlich die Leitung der übergeordneten Universitätsklinik für Chirurgie an der Medizinischen Universität Wien bzw. im AKH Wien.

Walter Klepetko setzt sich in seiner neuen Funktion im akademischen Bereich zum Ziel, die nationale und internationale Führungsrolle der Wiener universitären Chirurgie in der Entwicklung neuer Behandlungsmethoden und im wissenschaftlichen Output zu unterstützen und weiter voranzubringen.

Als wichtige Aufgabe führt Klepetko an, konstruktive Bedingungen für ein produktives Arbeiten schaffen zu wollen. Dazu gehört es, neue zeitgemäße Strukturen für die Chirurgie zu schaffen, die insbesondere den Herausforderungen der zunehmenden Spezialisierung Rechnung tragen, und gleichzeitig die Breite der Ausbildung garantieren. Entscheidungen sollen von Transparenz und Objektivierbarkeit getragen werden und strikt leistungsbezogen erfolgen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt wird es sein, für eine größtmögliche Entlastung von Administration zu sorgen, damit ChirurgInnen mehr Zeit im Operationssaal verbringen können, was automatisch vermehrte Erfahrung bedeutet, die sich dann in eine noch bessere Behandlungsqualität überträgt.

Walter Klepetko war bis 2018 Leiter des international viel beachteten Lungentransplantationsprogramms an der MedUni Wien/AKH Wien, das er Ende der 1980er-Jahre selbst aufgebaut und mit über 100 Eingriffen jährlich zu einem der größten Zentren der Welt gemacht hat. Zuletzt war der Wiener mit seinem Team rund um die Lungentransplantation von Niki Lauda im Sommer 2018 im Fokus der Öffentlichkeit gestanden. Seine Abteilung gilt als nationales und internationales Referenzzentrum für komplexe thorakale Eingriffe.

Zur Person

Walter Klepetko wurde 1955 in Wien geboren, 1978 promovierte er zum Doktor der Medizin. Er ist Professor für Thoraxchirurgie und seit 2010 Leiter der Klinischen Abteilung für Thoraxchirurgie der Universitätsklinik für Chirurgie der MedUni Wien/AKH Wien. Seine Spezialgebiete sind Chirurgie des Bronchuskarzinoms, Chirurgie funktioneller Lungenkrankheiten, Chirurgie des Lungenhochdrucks sowie Lungentransplantation und



Trachealchirurgie. Der Vater zweier Kinder ist Pastpräsident der Europäischen Gesellschaft für Herz und Thoraxchirurgie (EACTS) und war Europarepräsentant im Board der gleichnamigen amerikanischen Gesellschaft (AATS). 2014 erhielt er für seine medizinischen und wissenschaftlichen Leistungen das große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich. 2015 bekam er den Preis der Stadt Wien für Medizinische Wissenschaften.

Rückfragen bitte an:

Mag. Johannes Angerer

Leiter Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 01/ 40 160 11 501

E-Mail: pr@meduniwien.ac.at

Spitalgasse 23, 1090 Wien

www.meduniwien.ac.at/pr

Karin Fehringer, MBA

Leiterin Informationszentrum und PR, AKH Wien

Tel.: 01/ 40 400 12160

E-Mail: presse@akhwien.at

Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

www.akhwien.at

Medizinische Universität Wien – Kurzprofil

Die Medizinische Universität Wien (kurz: MedUni Wien) ist eine der traditionsreichsten medizinischen Ausbildungs- und Forschungsstätten Europas. Mit rund 8.000 Studierenden ist sie heute die größte medizinische Ausbildungsstätte im deutschsprachigen Raum. Mit 5.500 MitarbeiterInnen, 26 Universitätskliniken und drei klinischen Instituten, 12 medizinteoretischen Zentren und zahlreichen hochspezialisierten Laboratorien zählt sie auch zu den bedeutendsten Spitzenforschungsinstitutionen Europas im biomedizinischen Bereich.

AKH Wien – Kurzprofil

Am Allgemeinen Krankenhaus der Stadt Wien - Medizinischer Universitätscampus - werden jährlich rund 100.000 Patientinnen und Patienten stationär betreut. Die Ambulanzen und Spezialambulanzen des AKH Wien werden zusätzlich etwa 1,1 Mio. Mal frequentiert. Gemeinsam mit den Ärztinnen und Ärzten der MedUni Wien stehen für die Betreuung unserer PatientInnen rund 3.000 Krankenpflegepersonen, über 1.000 Angehörige der medizinischen, therapeutischen und diagnostischen Gesundheitsberufe und viele weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschiedensten Berufsgruppen zur Verfügung.